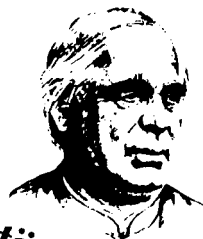


Pfarrbrief St. Justina Bad Wörishofen



Wirkungsstätte Sebastian Kneipps



Liebe Pfarrgemeinde, liebe Gäste!

Wieder geht ein Jahr zu Ende. Es hat viele Erlebnisse, frohe Überraschungen und reiche Erfahrungen gebracht. Ich denke gerne an meinen 65. Geburtstag und an mein 40-jähriges Priester-



juubiläum zurück. Ich möchte nochmals allen danken, die mitgefeiert, mir Gutes gesagt und gewünscht, für mich gebetet und ein Geschenk oder eine Missions-spende für Indien gegeben haben. Ich sage für den schönen Betrag herzlich Vergelt's Gott!

Auf unserer Pilgerfahrt „auf den Spuren der heiligen Elisabeth“ habe ich an einer Hauswand den Spruch entdeckt: „Wenn du das Leben gefunden hast, dann sag mir bitte seine Adresse“. Im Blick auf Weihnachten möchte ich diese Bitte erfüllen.

Ja, ich denke, ich habe das Leben gefunden. Ich kenne seinen Namen: JESUS VON NAZARETH. Darum bin ich Priester geworden, um diese Botschaft weiterzusagen. Jesus nennt mich Freund. Seine Anschrift heißt:

Die Bibel – Wort des lebendigen Gottes. Ich liebe Sein Wort. Seit 2000 Jahren ist die heilige Schrift uns Halt, Orientierung, Trost und Hoffnung.

Die Krippe: „Kommt, lasst uns nach Bethlehem gehen.“ Nehmen wir uns an der Hand und führen wir einander zu dem Ort, wo der große Gott so klein wie ein Menschenkind geworden ist. Eine solche Liebe, die uns auf Augenhöhe begegnet, macht uns frei, heilt unsere Wunden und Enttäuschungen. Sie erhebt uns zu unserer höchsten Würde, Kinder Gottes zu sein.

Die Kirche – hier St. Justina. Das Haus Gottes führt uns Sonntag für Sonntag zur Heiligen Messe, zur großen Danksagung zusammen. Der Herr ist in unserer Mitte, er schenkt uns im Wort und Sakrament Seine Liebe, Seinen Frieden, Sein Leben. Im Tabernakel bleibt und wohnt Er unter uns. Anschrift: Bad Wörishofen, Hauptstr. 25.

Dein Herz – „Wäre Christus 1000 Mal in Bethlehem geboren und nicht in Dir, so bliebst Du ewiglich verloren.“ (Angelus Silesius) Also in Dir und mir will Jesus Wohnung nehmen. Gottes Geburt in uns! Sie geschieht, wenn der Geist Gottes in unseren Herzen Raum gewinnt und Platz schafft für Jesu Worte und Taten: „Denk Du in mir, sprich Du aus mir, wirk' Du durch mich, o Jesus!“

Deine Mitmenschen – In den Gesichtern den Bruder und die Schwester erkennen und in ihnen Jesus gegenwärtig wissen, das haben uns die Heilige Elisabeth und viele andere Heilige gezeigt. Vor allem die Kranken, Mühseligen und Beladenen, denen ich Mitmensch bin, sind die direkte Begegnung mit dem Herrn. Denken Sie bitte an Ihr Weihnachtsoffer ADVENIAT!

Überall dort ist Leben, Begegnung und Bewegung, Last und Mühsal, Freude und Begeisterung, Lebensfülle. Der Herr Jesus Christus teilt sich uns in der Menschwerdung Gottes mit, teilt sein

ganzes Leben mit uns und gibt uns Anteil an seinem göttlichen Leben. Eine tiefere Verbindung/Einheit gibt es nicht: Gott in Jesus Christus in uns, unter uns, mit uns. Glanz und Fülle unseres Lebens ist die Begegnung mit Gott.

Wir wünschen Ihnen die Freude und Begeisterung der Menschen, die sich auf die Botschaft hin zur Krippe aufgemacht und im Jesuskind ihr tiefstes Glück, die reinste Freude und die Erfüllung all ihrer

Sehnsucht gefunden haben. Machen auch Sie sich auf. Tun Sie es in der Gemeinschaft Ihrer Familie und Ihrer Pfarrgemeinde St. Justina.

Frohe und gesegnete Weihnachten und Gottes Segen und Führung 2008!

Pfarrer Rudolf Gaißmayer und
Ihr Pastoralteam

R. Gaißmayer, Pfr.

Matthias Häusler

Heide Kest

Kathrin

Josef Kuller

Georg Traubmann

Termine:

Monatlich zwei feste Termine zu Fragen des Glaubens, der Kirche und des Christseins heute. Wir haben ein Forum des offenen, kritischen und guten Gesprächs gefunden und laden herzlich ein:

a) **Bibelabend** jeweils zum folgenden Sonntagsevangelium. Helfen Sie die Predigt mitvorzubereiten: **Termine: 9. Januar / 7. April / 5. Mai; 19.30 Uhr im Neuen Pfarrheim**

b) **Offenes Gesprächsforum:** Ich glaube an Jesus Christus - Wir nähern uns Jesus an: **Termine: 14. Januar / 11. Februar / 10. März / 14. April / 26. Mai ; 19.30 Uhr im Neuen Pfarrheim**

c) **Kreis der Trauernden: „Worte können heilen“**

Termine: 13. Februar / 09. April - jeweils 15.00 Uhr im Neuen Pfarrheim; am 28. Mai um 14.30 Uhr Maiandacht in St. Rasso, anschl. Einkehr

Terminänderungen vorbehalten!

St. Justina im Internet

Haben Sie mehr Interesse an der Pfarrei St. Justina? Besuchen Sie uns im Internet! Aktuelle Informationen unter **www.st-justina.de**

Katholische Kurseelsorge

Liebe Pfarrangehörige von St. Justina,
sehr geehrte Kurgäste!



Am Ende der Hochsaison unserer Kurstadt habe ich über die Zeit von Ende April bis Mitte Oktober Rückblick gehalten. Ich bin Gott sehr dankbar, dass ich mich seit 48 Jahren in den Dienst der Gottes- und Nächstenliebe gestellt habe und seine Hilfe in den verschiedensten Aufgaben erfahren durfte.

Dabei bin ich nie selber zu kurz gekommen. Ich bin dankbar, dass ich unzähligen Menschen begegnet bin, von denen ich viel lernen konnte. Und ich bin dankbar, dass ich seit drei Jahren hier in Bad Wörishofen wirken darf. In dieser Saison hat die Kurseelsorge 11 lebensnahe Vorträge angeboten, die von 65 - 178 Hörern pro Vortrag wahrgenommen wurden. Bei 24 Kurausflügen hatten je 31 - 63 Teilnehmer ihre Erlebnisse. In den Kurgottesdiensten durfte ich mit vielen Gläubigen Eucharistie feiern und das Wort Gottes verkünden. In der heiligen Beichte, in Beicht- und Problemgesprächen konnte ich Suchenden und Fragenden behilflich sein.

Eine gute Zeit liegt hinter mir. Viele Menschen haben mir bei meinem Dienst geholfen, ohne Einzelne nennen zu wollen. Ich habe viel Wohlwollen und Vertrauen erfahren. Dafür ein herzliches Dankeschön - Vergelt's Gott!

Mein Mitleben hier in Bad Wörishofen ist mein Lebenselixier und mein Glaube ist das Fundament meines Lebens. All das ist ein Geschenk. Ich habe ein abwechslungsreiches und interessantes Leben.

Ich wünsche Ihnen aus ganzem Herzen all das, was Sie sich selber ersehnen. Ich wünsche Ihnen immer wieder Zeit für sich selber, für Ihre Familie und für Gott. Daran will uns der Advent erinnern, als Vorbereitung auf Weihnachten!

Es grüßt und segnet Sie Ihr Kurseelsorger

Pater Rüdiger Prziklang

Erstkommunion und Firmung 2008

Die Feier der Heiligen Erstkommunion findet in St. Justina am Sonntag, den 6. April, statt. Das Sakrament der Firmung wird in St. Justina am Sonntag, den 15. Juni, um 9.30 Uhr - durch H.H. Abt Paulus Weigele OSB aus Ottobeuren gespendet!

Kinder- und Familienfasching

Schon heute laden wir herzlich alle Kinder und Familien zu unserem Faschingsnachmittag am Samstag, den 26. Januar 2008, von 14.00 bis 17.00 Uhr ins Kath. Pfarr- und Jugendheim, Obere Mühlstr. 9 b, ein. Er steht unter dem Motto: „Willkommen im Märchenwald“.

Ein herzliches Grüß Gott...

sagen wir, Ihnen, Frau Pfarrerin Dorothee Hermann, die Sie die zweite Pfarrstelle in der Evangelischen Erlösergemeinde einnehmen. Wir wünschen Ihnen eine „gute Installation“. Das ist der Ausdruck für die Amtseinführung in unseren Pfarreien. Es hört sich so handwerklich an, hat aber eine tiefe Bedeutung: sich mit Leib und Seele in der neuen Gemeinde festmachen, sein ganzes Denken und Fühlen auf die neue Aufgabe konzentrieren und festen, sicheren Standpunkt haben. Nur so können Sie wissen und merken: Ja, hierher gehöre ich, hier ist meine Sendung, mein Daheim. Dass Ihnen das alles, liebe Frau Pfarrerin Hermann, schnell und bald gelingt und Sie es spüren dürfen, hier ist mein Platz, mein Zuhause, wünscht Ihnen dazu Gesundheit, Freude am Dienst und Gottes Segen und Geleit

Ihr Pfarrer Rudolf Gaißmayer und die katholische Pfarrei St. Justina

Liebe Pfarrgemeinde St. Justina,

sicher haben Sie bemerkt, dass in der evangelischen Gemeinde seit September die zweite Pfarrstelle wieder besetzt ist. Ich darf mich Ihnen als Pfarrerin z.A. vorstellen. Mein Name ist Dorothee Hermann, ich bin 45 Jahre alt und komme aus Württemberg. In Stuttgart arbeitete ich zunächst als Krankenschwester in der häuslichen Krankenpflege. Dann studierte ich in Freiburg i. Br. Religionspädagogik. Geprägt von einem Aufenthalt in einer lutherischen Friedensgemeinschaft baute ich in dieser Zeit viele ökumenische Kontakte auf. So war ich vorbereitet auf die Diaspora in Bayern, in die mich mein Weg 1993 führte. Im Raum Freising unterrichtete ich als Religionslehrerin an verschiedenen Schulen und betätigte mich ehrenamtlich in der Kirchengemeinde.

Die zahlreichen Arbeitsfelder, die ich dabei kennen lernte, motivierten mich, über den Zugang für Spätberufene Pfarrerin zu werden. Nach Studienzeit und Vikariat darf ich nun in Bad Wörishofen sein, vielleicht sind Sie mir bereits bei einem der ökumenischen Anlässe begegnet.

In meiner Freizeit radle, wandere und lese ich gerne, bin auch oft bei kulturellen Veranstaltungen wie Konzerten, Theater oder Ähnlichem anzutreffen.

Ich freue mich auf eine segensreiche ökumenische Zusammenarbeit und grüße Sie herzlich

Dorothee Hermann



(Foto von Frau Ferrara vom Kneippstadtjournal beim Ordinationsgottesdienst am 9.09.2007)

Ökumenische Veranstaltungen

In nächster Zeit finden wieder einige ökumenische Veranstaltungen statt, zu denen wir herzlich einladen:

a) Ökumenischer Gottesdienst

zur „Weltgebetswoche um die Einheit der Christen“ am Mittwoch, den 23. Januar 2008, um 19.00 Uhr in St. Justina, anschließend Gesprächsabend im Neuen Pfarrheim zum Thema „Kirche“

b) Ökumenische Exerzitien im Alltag

„Siehe, ich bin bei euch alle Tage“: Exerzitien sind geistliche Übungen zur Vertiefung des Glaubenslebens. Sie möchten helfen, zur inneren Ruhe zu finden und aufmerksam zu werden für Gottes Gegenwart im Alltag. Seit 5 Jahren werden in ökumenischer Zusammenarbeit Exerzitien im Alltag durchgeführt. Grundelemente sind: die Dauer von 4 Wochen, eine tägliche Zeit des persönlichen Gebets mit Anregungen aus dem Begleitmaterial von ca. 20 Minuten, eine tägliche Zeit für einen persönlichen Tagesrückblick von ca. 10 Minuten, ein wöchentliches Treffen zum Austausch von Erfahrungen, zum Singen, Beten, Üben und für Impulse der kommenden Woche. Unter der Zusage Jesu „Siehe, ich bin bei euch alle Tage“ sind Sie in der Passionszeit 2008 eingeladen, eigene Glaubenserfahrungen zu machen. Wenn Sie Genaueres wissen wollen oder Interesse haben, sind Sie eingeladen zum Informationsabend am Sonntag, den 10. Februar 2008, um 19.00 Uhr ins Evangelische Gemeindezentrum. Nähere Auskünfte erhalten Sie im Evangelischen Pfarramt, Lindenweg.

c) Ökumenische Bibelwoche 2008

Thema: „Unerhörte Treue - Sieben Texte aus dem Buch Jeremia“

Dienstag, 12.02.2008:

„Ich doch nicht“ (Jer., 1, 1-19) im Evangelischen Gemeindezentrum

Mittwoch, 13.02.2008:

„Ich seid verrückt“ (Jer 2, 1-13) im Pfarrzentrum St Ulrich-Gartenstadt

Dienstag, 19.02.2008:

„Uns geht's doch gut“ (Jer. 7, 1-15) im Evangelischen Gemeindezentrum

Mittwoch, 20.02.2008:

„Ich kann nicht mehr“ (Jer. 15,10-21) im Neuen Pfarrheim von St. Justina

Dienstag, 26.02.2008:

„Du wirst schon sehen“ (Jer. 28,1-17) im Neuen Pfarrheim von St. Justina

Mittwoch, 27.02.2008:

„Ihr werdet neu leben“ (Jer. 29, 1-14) im Pfarrzentrum St. Ulrich

Dienstag, 4.03.2008:

„Ich fang neu an“ (Jer. 31, 31-34) im Evangelischen Gemeindezentrum

Integration ist gefragt:

Die Integration der ausländischen Mitbürger und Mitbürgerinnen, der Muslime, der sozialen Absteiger und gesellschaftlichen Aussteiger ist in der öffentlichen Diskussion.

Wir haben in unserer Pfarrei eine besondere Aufgabe - die Integration der Marienkinder. Diese religiöse Gemeinschaft wohnt im Gewerbegebiet und umfasst ca. 150 Leute allen Alters. Sie sind durch Taufe, Herkunft und Erziehung katholisch und wollen, nachdem sie ca. 2 Jahrzehnte lang eine eigene Entwicklung genommen haben, wieder in die volle Gemeinschaft der katholischen Kirche kommen. Aus diesem Grund haben sie sich an den Bischof und die Diözese Augsburg gewandt. Bischof Dr. Walter Mixa hat H.H. Domkapitular Dr. Dietmar Bernt, den Ortspfarrer und einen Priester vom Institut „Christus, König, Hoherpriester“ beauftragt, mit den Marienkindern den Weg der Glaubenserneuerung und -vertiefung zu gehen. Voraussetzung dafür ist die volle Anerkennung des II. Vatikanischen Konzils und der neuen Liturgie und die Gemeinschaft mit Papst und Kirche heute. Die bisherige Isolation der Marienkinder darf nicht fortgesetzt werden.

Dieser Glaubensweg mit Katechesen, liturgischen Feiern, Gruppen- und Einzelgesprächen ist nun seit einem halben Jahr beschritten. Beim gemeinsamen Gottesdienst am 14. Juli hat Domkapitular Bernt die zweite Tür aufgetan, die Feier der Hl. Messe im tridentinischen Ritus (in lateinischer Sprache). Seitdem wird im 14-tägigen Rhythmus am Sonntag um 18.00 Uhr in der Klosterkirche die Heilige Messe in der außerordentlichen Form (lateinisch) gefeiert. Die Schwestern des Dominikanerinnenklosters stellen auf ausdrücklichen Wunsch des Bischofs ihre Kirche zur Verfügung. Wir danken ihnen herzlich dafür! An den anderen Sonntagen sind die Marienkinder zur Mitfeier der hl. Messe in St. Justina oder in umliegenden Pfarreien erwartet. Wie weit und ob dies geschieht ist die Frage. Integration muss von beiden Seiten gewollt werden.

Der PGR traf sich am Dienstag, 23.10.2007, zum Gespräch mit Herrn Domkapitular Dr. Bernt. In der sehr offenen Aussprache wurden kritische Fragen und Anfragen gestellt und auch Befürchtungen laut, ob das gemeinsame Ziel der Einheit und Integration möglich sei. Nachdem Papst Benedikt die Feier der Hl. Messe in der außerordentlichen Form (lateinisch) wieder zugelassen hat, ist jetzt nochmals eine neue Situation eingetreten. Wie es wohl weiter geht? Wir werden sehen!

Unsere Kirche und unsere Gottesdienste stehen den Marienkindern weit offen. Wir erwarten sie mit offenen Armen und offenen Herzen zur Mitfeier der Eucharistie. Gerne würde ich sie in unseren Gottesdiensten und pfarrlichen Veranstaltungen begrüßen. Der Weg soll weiter gegangen werden und zum guten Ziel kommen.

Beten wir in diesem großen Anliegen! Nur die Kraft des Geistes kann die Herzen bewegen!

Rudolf Gaißmayer, Pfarrer

„Still geboren“ – Vortrag über die Situation von Familien nach Tod- und Fehlgeburt

Der Sachausschuss „Ehe und Familie“ des Pfarrgemeinderates St. Justina hat am 17. Oktober alle Interessierten zum Vortrag eingeladen. Referentin war Frau Veronika Rist-Grundner vom Klinikum Memmingen. Sie ist Familientherapeutin und Trauerbegleiterin. Durch ihre Initiative ist die Regionalgruppe verwaister Eltern im Allgäu entstanden.

Sie berichtete aus ihrer Erfahrung, in welcher Situation sich Eltern, die durch Tod- oder Fehlgeburt ein Kind verloren haben, befinden. Ein Kind zu betrauern, das bei der Geburt, kurz danach oder schon vor der Geburt gestorben ist, gehört zweifellos zum Schwersten, was Menschen bewältigen müssen.



Noch schwerer wird der Umgang mit dieser Situation, wenn das Leid nicht geteilt werden kann, sondern mit einem Mantel des Schweigens zugedeckt wird. Die Tendenz, hier wegzusehen, ist verständlich. Und doch muss das Wegsehen und Schweigen durchbrochen werden, um mit dem Leid umgehen zu können, von dem viele betroffen sind: Trotz großer Fortschritte im Bereich der Medizin werden in Deutschland jedes Jahr etwa 5000 Kinder tot geboren bzw. sterben in der ersten Woche nach der Geburt. Dies macht deutlich, dass tausende Frauen und Männer sich Jahr für Jahr mit dem Tod ihres neugeborenen Kindes auseinandersetzen müssen. Dennoch wird in der Öffentlichkeit wenig über diese Problematik gesprochen. Die Not der Betroffenen bleibt meist unerkannt.

Wie wichtig es ist, mit dieser Trauer bewusst umzugehen, zeigte die Referentin anhand eines Familienbeispiels auf. Sie berichtete auch von Frauen, die an ihrem Lebensende immer noch unter dieser unverarbeiteten Trauer litten. Uns Zuhörer vermittelte Frau Rist-Grundner eine tiefe Betroffenheit und großes Verständnis für solche Situationen. Auch weiterhin möchte der Familienausschuss der Pfarrei betroffenen Menschen Begleitung und Gruppengespräche anbieten.

Lichtblicke in Zeiten der Trauer:

Angerufen werden kann Frau Hannelore Kasztner unter der Nummer: 08247/9636942. Das nächste Gruppengespräch, zu dem wir alle trauernden Eltern, die die Tot- oder Fehlgeburt eines Kindes oder den frühen Tod eines Kindes beklagen, einladen, ist **am Montag, den 21. Januar 2008, - 20.00 Uhr - im Neuen Pfarrheim von St. Justina, Schulstr. 10.** Frau Gisela Ledermann (betroffene Mutter) und Frau Hannelore Kasztner (Gemeindereferentin, Sozialpädagogin und Gruppentherapeutin), sind für Sie da!

Gemeindereferentin Hannelore Kasztner

Kath. Pfarr- und Stadtbücherei St. Justina, Schulstr. 10



Am 9. Dezember konnten wir wieder unsere neu-erworbenen Bücher vorstellen. Viele interessante Bücher stehen zur Ausleihe bereit und können „Den Abend verschönern: Denn Lesen heißt: doppelt leben“. Wir laden Sie herzlich zu einem unverbindlichen Besuch in unserer Bücherei ein!

Für Sie haben wir geöffnet:

Sonntag: 10-12.00 Uhr; Montag, Mittwoch, Donnerstag: 18-20.00 Uhr;
Dienstag: 10-11.00 Uhr und Freitag: 10-11.00 Uhr und von 15-18.00 Uhr!



Folgende Veranstaltungen haben wir geplant:

14.-17. Februar 2008: Erstkommunionausstellung

Monat April: Gesprächsabend zur „Woche für das Leben“ zum Thema: „Gesund, fit, leistungsstark - zufrieden?“

Freitag, 30. Mai 2008: 20.00 Uhr Lesung in schwäbischer Mundart mit Frau Johanna Hofbauer, Unterthingau

Freitag, 13. Juni: 19.30 Uhr Lesung mit Frau Dr. Martha Schad: „Gottes mächtige Dienerin - Sr. Pascalina und Papst Pius XII.“

Auf Ihr Kommen freut sich

Ihr Büchereileiter Georg Trautmann und das Büchereiteam von St. Justina

Adveniat-Aktion 2007

Auch heuer bitten wir Sie herzlichst um Ihr Weihnachtsoffer für ADVENIAT! Spenden können auf folgendes Konto einbezahlt werden:

Genossenschaftsbank Unterallgäu:

Kto-Nr.: 20 000 6173

BLZ: 731 600 00

Für jede Spende sagen wir ein aufrichtiges Vergelt' s Gott!



Pfarrei-Wallfahrt 2008 - Lourdes - das 150-jährige Erscheinungsjubiläum

Aus Anlass des Jubiläums der Marienerscheinungen veranstaltet die Pfarrei 2008 eine Flug-Wallfahrt nach Lourdes.

Wir erleben dort Weltkirche und einen Ort tiefen Friedens, lebendigen Glaubens und innigen Betens. Wir haben in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Pilgerbüro ein eigenes und besonderes Programm zusammengestellt, das bedeutende Heiligtümer nördlich und südlich der Pyrenäen einschließt. Die Flüge ab und bis München ersparen uns die lange Anfahrt. Unser besonderes Programm bietet an 6 Tagen vier Höhepunkte:

1. Kloster Montserrat/bei Barcelona: Wallfahrt zur „La Morenata“, zur Schwarzen Madonna
2. Manresa: Ort der Bekehrung des heiligen Ignatius von Loyola
3. Zaragoza: Der bedeutendste Marienwallfahrtsort Spaniens - die „Stadt der vier Kulturen“ ist Zeugnis für das friedliche Miteinander dreier Weltreligionen
4. Lourdes: Der bekannteste Marienwallfahrtsort der Welt (am 11. Februar 1858 erschien erstmals die Jungfrau Maria)

Reisetermin: Mittwoch, 4.6., bis Montag, 9.6.2008 (nicht in der Pfingstwoche!)

Kosten: Je nach Teilnehmerzahl zwischen 850,- bis 900,- Euro im Doppelzimmer. Die bisherigen Anmeldungen bleiben gültig. Nachdem sicher ist, dass die Reise stattfindet, ist die Anmeldefrist auf den 04. Februar 2008 verlängert. Bis dahin haben Sie Zeit, sich dieses Angebot gründlich zu überlegen: Es bietet zu einem realen Preis eine Fülle von Orten, Heiligtümern, Kunstwerken, die Pyrenäen-Landschaft, Brauchtum und Kirche, wie sie dichter und günstiger nicht möglich sind. Jetzt ist sie da - die Gelegenheit nach Lourdes zu pilgern und das im 150. Jubiläumsjahr der Erscheinungen!

Nähere Informationen im Programm, das mit dem Anmeldeschein am Schriftenstand der Kirche ausliegt!

Pfarrer Rudolf Gaißmayer

Herzlichen Glückwunsch!

St. Justina freut sich und beglückwünscht Herrn Rudolf Roth zur Verleihung des Ehrenzeichens des bayerischen Ministerpräsidenten (Dr. Edmund Stoiber) für im Ehrenamt tätige Frauen und Männer „in Würdigung langjähriger, hervorragender Verdienste“. Herr Roth ist um die Kapelle in Schöneschach besorgt, stellt die Dienstpläne für die Ministranten auf und ist unser „Ober-Ehren-Ministrant“ mit allen Ehren und Pflichten, und dies seit Jahrzehnten. Mit einer ganzen Generation Ministranten hat er „gearbeitet“. Sie kennen ihn und freuen sich über diese ehrenvolle Würdigung. Auch ein gelungener Beitrag zum Miteinander der Generationen!



110 Jahre Kolpingfamilie Bad Wörishofen

In diesem Jahr sind wir stolz auf das 110-jährige Bestehen der Kolpingfamilie, die am 23. Februar 1897, noch unter dem Beisein von Pfarrer Sebastian Kneipp, gegründet wurde. Kneipp bezeichnete es als Herzensanliegen, einen „Katholischen Männer-, Gesellen- und Arbeiterverein unter dem Patronat des Heiligen Josef“ in Wörishofen zu gründen.



Viele Jahre mit noch mehr Veranstaltungen sind seither vergangen und die Kolpingfamilie ist nach wie vor lebendig. Viele ihrer über 140 Mitglieder treffen sich noch heute regelmäßig zu den unterschiedlichsten Gelegenheiten wie Gottesdienste und Andachten, Vorträge, Ausflüge und gemeinsame Familienwochenenden und prägen damit das Pfarrei- und Stadtleben mit. Allen Mitgliedern, die sich seit Jahren mit großem persönlichen Einsatz engagieren, sei an dieser Stelle herzlich gedankt, verbunden mit einem kräftigen „Treu Kolping!“



Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und zufriedenes Jahr 2008 wünscht Euch und Ihnen allen

Thomas Dressel, 1. Vorsitzender

Unser Programm in nächster Zeit:

- Montag, 24.12.: 17.00 Uhr Krippenlegung (nach der Kindermette) unseres Jesuskindes in die Krippe am Luitpold-Leusser-Platz
- Samstag, 05.01.: 18.00 Uhr Andacht an der Kolpingkrippe
- Dienstag, 08.01.: 20.00 Uhr Vortrag: „Gentechnik - bereits in aller ‚Munde‘“ im Neuen Pfarrheim
- Dienstag, 12.02.: 20.00 Uhr Vortrag: „Fasten in Bibel und Kirchentradition“
- Dienstag, 04.03.: 20.00 Uhr Vortrag: „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“
- Freitag, 21.03.: 18.00 Uhr Betstunde der Kolpingfamilie zum Karfreitag in der Pfarrkirche
- 28.03. - 30.03.: Familienwochenende in Weißenbach
- Dienstag, 01.04.: 19.00 Uhr Besuch des Kreszentia-Klosters in Kaufbeuren (mit Andacht und Klosterführung); Abfahrt um 18.30 Uhr im Klosterhof!



Gottesdienstordnung von St. Justina während der Weihnachtsfeiertage

Montag, 24. Dezember - Heiliger Abend:

- 16.00 Uhr in St. Justina: Kindermette (Wortgottesdienst)
- 16.00 Uhr in der Klosterkirche: Mettenfeier (Hl. Messe)
- 16.00 Uhr im Neuen Pfarrheim von St. Justina: Kleinkindermette
- 22.30 Uhr in St. Justina: Feierliche Christmette.- Der Kirchenchor singt die „Pastoralmesse“ von K. Kempter

Dienstag, 25. Dezember - Hochfest der Geburt des Herrn:

- 9.30 Uhr Feierliches Hochamt zum Weihnachtsfest.- Der Kirchenchor singt die „Hirtenmesse“ von Ignaz Reimann (der 8.30 Uhr - Gottesdienst entfällt!)
- 11.00 Uhr Kurgottesdienst
- 19.00 Uhr Hl. Abendmesse

Mittwoch, 26. Dezember - Fest des Hl. Erzmartyrers Stephanus:

- 8.30 Uhr Pfarrgottesdienst
- 9.45 Uhr Familiengottesdienst mit Kindersegnung
- 11.00 Uhr Kurgottesdienst
- 11.00 Uhr in St. Rasso-Gammenried Hl. Messe
- 19.00 Uhr Feierliche Vesper zur Weihnachtszeit.- Hierzu laden wir herzlich ein!

Montag, 31. Dezember - Hl. Papst Silvester I.:

- 16.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst (Wortgottesdienst) zum Thema: „Zeit“, musikalisch gestaltet vom Jugendchor „Kreuz & Quer“
- 23.15 Uhr „Ökumenische Sternprozession“, begleitet von Fackeln, zur Pfarrkirche St. Justina, dort um 23.30 Uhr Ökumenische Andacht zum Jahreswechsel, Glockenläuten, und gemütliches Beisammensein bei einem Glas Punsch. Von folgenden Orten wird um 23.15 Uhr weggegangen: Evang. Erlöserkirche, Kneippianum, Pfarr- und Jugendheim (Obere Mühlstr. 9 b) und von der Wirtschaftsschule

Dienstag, 01. Januar - Hochfest der Gottesmutter - Neujahr:

- 8.30 Uhr Pfarrgottesdienst entfällt!
- 9.30 Uhr Pfarr- und Familiengottesdienst
- 11.00 Uhr Kurgottesdienst
- 19.00 Uhr Feierliche Abendmesse zum Neujahrsfest, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor mit einer „Bläsermesse“

Sonntag, 06. Januar - Hochfest Heilig Dreikönig:

- 8.30 Uhr Feierliches Hochamt zum Dreikönigsfest und zum Fest der „Hochwürdigst-Gut-Bruderschaft“ mit Eucharistischer Monatsprozession.- Der Kirchenchor singt die „Pastormesse“ von K. Kempfer
 - 9.45 Uhr Familiengottesdienst
 - 11.00 Uhr Kurgottesdienst
 - 19.00 Uhr Hl. Abendmesse
- PS: In jedem Gottesdienst: Besuch der Sternsinger (mit der Möglichkeit am Ende des Gottesdienstes ihnen Ihr Sternsingeropfer zu geben, falls Sie zuhause nicht besucht wurden))!

Allen Pfarrangehörigen und Kurgästen wünschen wir ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes Neues Jahr!

Herzliche Einladung zum „Kirchenkaffee“

Wir laden alle Familien und Gottesdienstbesucher zu unserem „Kirchenkaffee“ ein. Die nächsten Termine sind: **20. Januar / 17. Februar 2008**

Termine der Pfarrjugend:

Samstag, 22.12.2007:

Waldweihnacht der Pfarrei, gestaltet von der Jugend; Treffpunkt 18.00 Uhr am Benefiziatenhaus, bei schlechtem Wetter im Neuen Pfarrheim

Freitag, 18.01.2008: Jugendleiterrunde in der „Oase“

11. - 13. April 2008: Besinnungswochenende in Wangen

Alle Jugendlichen sind dazu herzlich eingeladen!

Uli Trommer

Zu unserem Titelbild:

Die Kolpingfamilie Bad Wörishofen stellt seit 2004 in der Bad Wörishofener Stadtmitte eine Krippe auf. Bisher standen darin Strohfingern. Josef Filser, der den Stall zimmerte, hat neue Figuren gefertigt, die dieses Jahr erstmals in der Krippe aufgestellt werden. Im Advent warten die Christen auf den Messias. Deshalb bleibt die Krippe leer. Erst am Heiligen Abend wird nach der Kindermette das Christuskind in die Krippe gelegt.

Frauenbund von St. Justina

Unser Frauenbund hat für die nächsten Monate folgende Veranstaltungen geplant:

- 17. Januar: 15.00 Uhr Jahreshauptversammlung (mit Neuwahlen)
- 31. Januar: 15.00 Uhr „Gemütliches Kaffeekränzchen“ im „Blütenhof“
- 15. Februar: 9.00 - 16.00 Uhr Besinnungstag in Leitershofen mit H. H. Pfarrer Johannes Paul zum Thema: „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“; Abfahrt um 7.50 Uhr im Klosterhof: Anmeldung bei Omnibusreisen Linder (Kosten für Fahrt, Honorar, Verpflegung 28,50 Euro)
- 20. März: 20.30-21.30 Uhr Betstunde der Frauen in der Unterkirche
- 25. April: 8.00 Uhr Gedenkmesse für Frau Ruth Detmar und alle Verstorbenen des Frauenbundes
- Monat April: Besuch bei „unserem Kaplan Florian Markter“ in Bobingen (mit Andacht), anschl. Weiterfahrt nach Augsburg zum Stadtbummel bzw. Einkaufsmöglichkeit bei „Adler-Moden“- Der genaue Termin wird im Kirchenanzeiger bekannt gegeben!

Alle Frauen, Interessierte, auch Gäste und Nichtmitglieder, sind herzlich zu unseren Veranstaltungen eingeladen!

Irmgard Hämmerle, FB-Vorsitzende

Gottes Wort, das bewegt

Vieles wird geredet und vieles geschrieben. Dein Wort aber ist anders als alle Worte der Welt. Es ist das Wort in unser Leben hinein, ein Wort, das ermutigt, ein Wort, das trifft. Es ist wahr und bleibt für immer, es geht mein Leben an. Es ist lebendig und drängt zum Tun. Herr, lass mich hören und tun, was Du sagst.

Hier die nächsten Termine der offenen Runde: „Gottes Wort, das bewegt“:

- 13. und 27. Dezember 2007, jeweils von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr
- 10. und 24. Januar 2008
- 14. und 28. Februar 2008
- 14. und 27. März 2008

Bitte beachten Sie den aktuellen Kirchenanzeiger.

Sie sind herzlich eingeladen, Gottes Wort im Evangelium zu hören, miteinander zu beten, sich auszutauschen und sein Wort in den Alltag mit hineinzunehmen.

E. Behr

Seniorentreff 60 plus von St. Justina

Der Seniorentreff 60 plus von St. Justina kann am Jahresende 2007 wieder auf ein gutes und erfolgreiches Jahr zurückschauen. Dies soll uns Anlass sein, „Danke“ zu sagen unseren Besuchern, die regelmäßig zu den Veranstaltungen kommen. Ihr Kommen ermutigt uns, die Arbeit für ältere Menschen auch 2008 fortzusetzen. Danke sagen wir auch den Referenten und Referentinnen, die sich immer wieder gerne zur Verfügung stellen und bereit sind, gute und unterhaltsame Programme zu bieten. Einen besonderen Dank sagen wir **Frau Marianne Wüsten**. Bis zu ihrem 80. Lebensjahr war sie viele Jahre an verantwortungsvoller Stelle beim Seniorentreff tätig. Unermüdlich half sie, unsere Veranstaltungen zu organisieren, war immer besorgt, den Senioren das Beste zu bieten und eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen. Die Gestaltung von zahlreichen besinnlichen Adventsfeiern machte sie mit Liebe und Fleiß zu ihrem persönlichen Anliegen. Mit unserem Dank verbinden wir die besten Wünsche für den wohlverdienten Ruhestand einer treuen Mitarbeiterin.

Nikolaus Schermer

Unsere nächsten Veranstaltungstermine für 2008:

- Mittwoch, 09.01.: 14.30 Uhr Vortrag: „Unsere katholische Marienverehrung - 150 Jahre Lourdes“
- Mittwoch, 28.01.: 14.00 Uhr Seniorenfasching
- Mittwoch, 06.02.: 14.30 Uhr Vortrag: „Aschermittwoch - Fastenzeit 2008“
- Mittwoch, 20.02.: 14.30 Uhr Dia-Vortrag: „Festsaal und Königreich Bernina“
- Mittwoch, 05.03.: 14.30 Uhr Dia-Vortrag: „Impressionen aus China“
- Mittwoch, 19.03.: 14.30 Uhr Dia-Vortrag: „Kanada go west, Teil 1“
- Mittwoch, 02.04.: 14.30 Uhr Dia-Vortrag: „Landesgartenschau Heidenheim“
- Mittwoch, 16.04.: 14.30 Uhr Vortrag (Thema wird noch bekannt gegeben!)
- Mittwoch, 30.04.: 14.30 Uhr Vortrag: „Patientenverfügung aktuell“

Krippenfahrt

Unsere beliebte Krippenfahrt führt uns am Freitag, den 11. Januar 2008, ins Schwäbische Krippenparadies und zur Jubiläumsausstellung in Günzburg. Abfahrt: 12.30 Uhr im Klosterhof.- Anmeldung bitte bei Omnibusreisen Linder, Bgm-Stöckle-Str. 7.

Kunst- und Kulturfahrt

zum Freisinger Dom und zur neuen Synagoge in München

Auf vielfachen Wunsch wiederholen wir diese Fahrt zum Freisinger Dom (Führung) und zur neuen Synagoge in München (Führung). Diese Kulturfahrt mit den beiden Führungen ist für jedermann ein großes Erlebnis. **Abfahrt: 6. März 2008 – 7.00 Uhr** im Klosterhof. Anmeldungen hierzu nimmt Omnibusreisen Linder entgegen!

Studien- und Wallfahrt der Pfarrei St. Justina zur Heiligen Elisabeth von Thüringen

Im Jahr 2007 jährt sich zum 800. Mal der Geburtstag der Hl. Elisabeth von Thüringen. Aus diesem Anlass pilgerte eine 44-köpfige Pilgergruppe unserer Pfarrei in den Freistaat Thüringen, um sich auf Spurensuche zur Heiligen Elisabeth zu begeben. Der Höhepunkt unserer Pilgerfahrt war die Landesausstellung über den Lebensweg der Heiligen Elisabeth auf der Wartburg, ihrem zeitweiligen Wohnort.

Wir näherten uns, unter der bewährten Leitung von Pfr. Gaißmayer, der Wartburg, aber sie war zunächst für uns nicht zu sehen. So wie der Nebel diese mächtige Burganlage noch verborgen hielt, und erst langsam ihre Konturen frei gab, fühlten auch wir uns bei der Annäherung an diesen einzig-

artigen Lebensweg der ungarischen Königstochter, thüringischen Landgräfin und Marburger Hospitalschwester. Aber gut vorbereitet durch die unermüdlich abgehaltenen Unterrichtsstunden durch Frau Pfeiler, erahnten wir so allmählich dieses Spannungsfeld, dem sich Elisabeth als eine Angehörige des europäischen Hochadels aussetzte, als sie sich nach ihren Begegnungen mit

den religiösen Armutsbewegungen ihrer Zeit, für ein Leben in radikaler Umsetzung der christlichen Gebote in Armut, Demut und Nächstenliebe entschied. Auch die bis in die Gegenwart andauernde Nachwirkung, die von der 1235 Heiliggesprochenen ausging, wurde in der Ausstellung dokumentiert. Keine andere Heiligengestalt des hohen und späten Mittelalters hat eine so vielfältige lebendige Verehrung erfahren, natürlich auch von unserer Pilgergruppe. Denn Elisabeth ist eine Integrationsfigur für Katholiken und Protestanten und vor allem ein Vorbild für menschliches Handeln und soziale Verantwortung.

Unsere Pilgerreise, natürlich begleitet durch tägliche Gottesdienste und Gebete, begann also mit der Spurensuche auf der Wartburg, um anschließend in Eisenach Kultur zu tanken. So reihte sich eine Stadterkundung an die andere.



Erfurt, unser Ausgangspunkt für alle Unternehmungen, hatte es uns mit seinen herrlichen Bürgerhäusern auf dem Einkaufsboulevard und dem Domberg mit Dom und Severikirche besonders angetan. Hier kam auch die Geselligkeit nach dem Abendgottesdienst nicht zu kurz. Und dann natürlich Weimar. Aber hier ist immer schon in besonderer Weise Kultur gepflegt worden.



Dies war der Verdienst der Herzogin Anna Amalie, die, frühzeitig verwitwet, es verstand, Weimar zu einem kulturellen Mittelpunkt auszubauen. Die Wiedereröffnung der 2004 abgebrannten Bibliothek stand unmittelbar bevor. Auf der Weiterfahrt führte uns die Pilgerfahrt nach Naumburg und Schloss Neuenburg, aber auch nach Marburg, wichtige Stationen der großen Heiligen.

Unser Pilgerweg, der uns über die 1000-jährige Geschichte Bambergs, mit der 800-jährigen Zeitreise durch das grüne Herz von Thüringen führte, endete mit einem Gottesdienst am Sarkophag des heiligen Bonifatius im Dom zu Fulda. Diese beeindruckende Pilgerfahrt wird in unserem Gedächtnis bleiben, denn wir fanden uns in einer harmonischen Reisegruppe zusammen, das Wetter stimmte und die Unterkunft im Gästehaus des Ursulinenklosters in Erfurt war sehr gut. Wir konnten uns daher, befreit vom Alltag, auf die überragende Persönlichkeit dieser großen Heiligen des Abendlandes einlassen.

Gerhard Welzel

Jugendliche erkundeten den deutschen Osten



Normalerweise wählen wir, die Pfarrjugend, von St. Justina, Zentren des christlichen Glaubens für die Jugendfahrten. Dieses Jahr erkundeten wir Ostdeutschland, eine Glaubenswüste. Die Christen leben dort in einer Diasporasituation. Erste Station der Fahrt war Dresden. Nach einer langen Zugfahrt kamen wir am Samstag, dem 1. September 2007, dort an. Nach dem Weg zur Unterkunft besichtigten wir in zwei Führungen die Stadt. Am Sonntagvormittag nahmen wir an einem Gottesdienst in der Dresdener Hofkirche (Bild links) teil. Die Hofkirche ist die Kathedrale des Bistums Dresden-Meißen. Den

Gottesdienst zelebrierte Erzbischof John Patrick Fellow, der bis vor kurzem Medienbischof im Vatikan war. Er war für ein paar Tage in Ostdeutschland unterwegs und führte beim Mitteldeutschen Rundfunk Gespräche. Am Nachmittag besichtigten wir die Frauenkirche. Ein Teil von uns besuchte am Abend eine Vorstellung der Oper „Salome“ in der Semper - Oper. Schon am nächsten Tag fuhren wir mit dem Zug nach Rügen, wo wir im Hotel „Berliner Bär“ in Gören wohnten. Im Verlauf der Woche unternahmen wir eine Radtour



über die relativ hügelige Landschaft und besichtigten ein altes Jagdschloss und das Seebad Prora aus der Zeit des Nationalsozialismus. Außerdem feierten wir eine Messe in einer sehr kleinen katholischen Kirche in Binz. Wegen der vielen Touristen, die auf Rügen an einem Gottesdienst teilnehmen wollen, soll die Kirche ausgebaut werden. Auch die Störtebecker Festspiele besuchten wir.



Am letzten Tag besichtigten wir im Verlauf einer Dampfschiffahrt die Küsten der Insel, wobei die berühmten Kreidefelsen den Höhepunkt darstellten. Am nächsten Samstag fuhren wir über Hamburg mit dem Zug fast den gesamten Tag lang wieder nach Hause.

Christoph Huber, Bernhard Ledermann

Ministranten fuhren in die bayerische Landeshauptstadt

Es wurde ja schon gemunkelt, welches Ziel die 50 Ministrantinnen und Ministranten von St. Justina und Mariä Heimsuchung-Dorschhausen bei ihrem Jahresaus-



flug wirklich ansteuern. Am Wochenende der Eröffnung des Oktoberfestes führen sie nach München. Doch das Programm wurde größtenteils jenseits des Festtrummels durchgeführt. Zuerst feierten die Minis in der Sakramentskapelle des Münchner Liebfrauentoms mit Benefiziat Pater Alex die Heilige Messe - mit Blasmusik zur Gabenbereitung, als eine Blaskapelle lautstark am Dom vorbeizog. Danach stand eine Führung durch die Frauenkirche auf dem Programm.



Nach einer Mittagspause in der Münchener Fußgängerzone führen die Minis weiter in die Allianz-Arena und entflohen so endgültig dem Trubel der Innenstadt. Begeistert war die Gruppe dann von den Einblicken in die Allianz-Arena: Kabinen der Sechziger und des FC Bayern, Zuschauertribüne, Presse-Lounge. Zum Abschluss des Ausfluges gab es wieder das bei allen Minis beliebte Schnitzeessen in Ettringen.

Große Freude über neue Ministrantinnen

Die Ministrantengemeinschaft erhielt Zuwachs. Sechs Mädchen wurden am Samstag, 27.10.2007, in der Vorabendmesse in die Schar der Diener am Altar eingeführt. Marion Nägele und Simon Ledermann haben die Mädchen auf ihren Dienst intensiv vorbereitet. Begeistert erfüllen Alicia Henkel, Bernadette Mayr, Elke Nägele, Franziska Baur, Tamara Trommer und Kerstin Seibold seit der Einführung ihre Aufgabe!



Verkauf für Aids-Waisen in Afrika

Am 3. Adventssonntag, 16.12.2007, verkaufen die Ministrantinnen und Ministranten Bastelartikel und Plätzchen nach den Gottesdiensten. Der Erlös geht wieder an die Benediktinerin Sr. Martina Waltenberger, die in Südafrika Aids-Waisen betreut!

Mit Gottes Segen auf allen Wegen

Eine gute und sichere Fahrt, wünscht sich jeder Verkehrsteilnehmer. Am 14. Juli feierten St. Ulrich und St. Justina erstmals einen Gottesdienst auf dem P+R-Parkplatz der Stadt. Im Anschluss wurden sämtliche Fahrzeuge, vom Fahrrad bis zum Kleinbus, gesegnet – verbunden mit der Hoffnung auf Gottes Segen auf allen Wegen.



Pfarrfest von St. Justina: Solidarität macht Freude

„St. Ulrichs Dach ist in Gefahr, wir helfen mit, das ist doch klar!“, lautete das Motto des diesjährigen Pfarrfestes, das heuer wieder zusammen mit dem Patrozinium gefeiert wurde. Zahlreiche Besucher kamen und verbrachten gesellige Stunden. Zu den Attraktionen gehörte ein Kamel, auf dem besonders Kinder begeistert ritten, sowie die große Tombola. Die Pfarrei wollte mit dem Erlös des Festes die Nachbarpfarre St. Ulrich unterstützen. Das ein-





sturzgefährdete Dach der Ulrichskirche soll renoviert werden. Für diese Baumaßnahme muss die Pfarrei St. Ulrich voraussichtlich 100.000 bis 125.000 Euro Eigenanteil aufbringen. 5000 Euro, Erlös des Festes und großzügige Spenden Wörrishofener Unternehmen, konnten überreicht werden.



Besinnungswochenende des Pfarrgemeinderates



„Wer Durst hat, komme zu mir und es trinke, wer an mich glaubt“, wird dem Leser des Johannesevangeliums nahe gelegt. Über dieses Zitat meditierten Mitglieder des Pfarrgemeinderates und der Kirchenverwaltung von St. Justina und Mariä Heimsuchung, Dorschhausen, auf einem Besinnungswochenende Mitte November in

Memhölz. Pfarrer Rudolf Gaißmayer und Pfarrer Harald Heinrich, Pfronten, vergewisserten sich gemeinsam mit den Teilnehmern des Fundamentes unseres Glaubens: Jesus Christus. Pfarrer Heinrich betonte, dass es trotz aller Anfragen wissenschaftlicher Exegese darum ginge, den Evangelien zu trauen. Das biblische Zeugnis sei die Grundlage für unseren Glauben. Hervorgehoben wurde auch die Bedeutung des Gebets. „Es ist etwas Göttliches in uns, es ist Gott selbst“, meinte Pfarrer Heinrich. „Beten ist Überschreiten, über sich hinausgehen.“ Zum Abschluss wurde noch überlegt, wie Glaubensweitergabe gelingen kann und dass auch kirchenferne Kreise angesprochen werden sollen. Mit einem gemeinsamen Gottesdienst wurde ein Wochenende, das alle Teilnehmer sehr begeisterte, beendet.



Im Namen Gottes?

Gerda Riedl referierte über Kreuzzüge

Um das historische Ereignis der Kreuzzüge zu besprechen, lud der Pfarrgemeinderat Mitte November Frau Prof. Dr. Gerda Riedl zu einem Vortrag ein. Gerda Riedl, Professorin an der Universität Augsburg, erklärte den rund 60 Besuchern, dass es sieben „klassische“ Kreuzzüge in den Orient gegeben habe. Darüber hinaus seien innereuropäische Kreuzzüge geführt worden. Der Deutsche Orden führte allein rund 50 Kreuzzüge gegen Heiden und slawische Stämme durch. Der erste „klassische Kreuzzug“ fand im Hochmittelalter von 1096 bis 1099 statt. Meistens war das Ziel Jerusalem. 1071 wurde die Stadt durch türkische Seldschuken eingenommen. 1095, erst 24 Jahre nach dieser Einnahme, erfolgte ein Hilferuf durch den byzantinischen Kaiser Alexios I. Komnenos an den Papst. Auf der Synode von Clermont rief Papst Urban II. dann zum Kreuzzug auf und wollte Kaiser Alexios zu Hilfe kommen. Gottfried von Bouillon organisierte daraufhin den ersten Kreuzzug. „Die Eroberung Jerusalems ist eigentlich ein Sieg gegen die Seldschuken und hat nichts mit dem Judentum oder den Arabern zu tun“, betonte Riedl. Die Referentin nannte Ursachen, die zu den Gewaltausbrüchen geführt haben könnten: Interessen, in den Besitz eines Territoriums zu kommen sowie Abenteuerlust hätten junge Adlige dazu bewegt, an Kreuzzügen teilzunehmen. Die italienischen Seerepubliken hätten ein ökonomisches Interesse gehabt. Gerda Riedl ging in ihrem Vortrag außerdem auf die Schattenseiten der Kreuzzüge ein: „Militärisch sind sämtliche orientalische Kreuzzüge mit Ausnahme des ersten Kreuzzuges gescheitert.“ Zum Abschluss ihres Vortrages plädierte die Referentin dafür, sich der „zweifelhaften Wertigkeit“ des Mythos’ „Kreuzzug“ bewusst zu werden. George Bush rufe zum Kreuzzug gegen die Terroristen auf, Al Quaida zum Kampf gegen die Kreuzritterallianz. „Der Mythos setzt ein unversöhnliches Gegenüber voraus. Es gibt dann keine andere Lösung, als sich oder den anderen zu töten.“ Die Kunst bestehe in der pluralen Gesellschaft jedoch darin, eine Lösung zu finden, die alle Beteiligten zufrieden stellt, erklärte Riedl. „Wenn man durch Rhetorik emotional Öl ins Feuer gießt, vertieft man die Gräben. Das ist kein zukunftsfähiges Modell für unsere Gesellschaft.“ Die Christen dürften jedoch nicht den Wahrheitsanspruch aufgeben. „Die Wahrheit muss ich für mich reklamieren, aber auch dem anderen zugestehen.“ In modernen Gesellschaften hätten religiöse Menschen guten Willens gemeinsame Interessen. Auf die Frage, warum Christen zu Gewalt wie während der Kreuzzüge bereit waren, meinte Riedl: „Christen sollten bessere Menschen sein, sind es aber nicht immer.“



Kennen Sie dieses Bild (noch)?

Im Jahr 1958 hat der damalige Pfarrer von Bad Wörishofen, Dekan Ludwig Mayer, den Auftrag für die Herstellung dieses Bildes gegeben. Er hat es dann der Stadtpfarrei überlassen. Es ähnelt von seiner Darstellung dem Marienbild, welches jeweils im Mai und an Mariä Himmelfahrt den Hochaltar ziert. Da man Ende der 60iger Jahre glaubte, eine solch süßlich naive Darstellung nicht mehr zu brauchen und der Nachfolger von Dekan Mayer, Msgr. Edmund Keck, diese Bestrebungen unterstützte, wurde das Herz-Jesu-Bild nicht mehr aufgehängt. Dekan Mayer war jedoch mit dieser Vorgehensweise nicht einverstanden und verlangte das Bild zurück.

Da er täglich ins Dominikanerinnenkloster zum Mittagstisch ging, überlies er das Bild dem Kloster. Dort passte es jedoch in keinen Bilderrahmen und zu keinem Altar und fristete deshalb in Treppenaufgängen oder Räumen ein gewisses Schattendasein.

Dieses Jahr nun ergab sich die Gelegenheit, dass das Gespräch auf dieses Bild kam. Es wurde auch von Seiten des Klosters sofort angeregt, dieses Bild doch wieder nach St. Justina zu überführen, wenn es dort auch wieder Verwendung finde. Schließlich sei es auch für den dortigen Hochaltar bestimmt gewesen.

Im Pfarrgemeinderat wurde darüber beraten. Im Gutachten der Diözese Augsburg hat Herr Felix Landgraf festgestellt, dass es sich um kein wertvolles Gemälde handele. So beschloss der PGR, dieses Herz-Jesu-Bild im Herz-Jesu-Monat Juni als Altarbild zu verwenden. Vielleicht aber besteht auch die Möglichkeit der Nutzung an den Herz-Jesu-Freitagen.

Dem Dominikanerinnenkloster, allen voran der Ehrwürdigen Mutter Priorin, Sr. M. Johanna O.P., und auch der Subpriorin, Sr. M. Regina O.P., ein ganz herzliches Vergelt's Gott für die Rückführung und Überlassung dieses Altarbildes.

Horst Waibel, PGR-Vorsitzender



Impressum

Pfarrbrief der Pfarrei St. Justina, Bad Wörishofen

Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Justina

Redaktion: Georg Trautmann (verantwortlich), Stadtpfarrer Rudolf Gaißmayer, Bernhard Ledermann jun., Horst Waibel, Dr. Hans Horst Fröhlich, Angelika Diepold

Anschrift der Redaktion: Kath. Stadtpfarramt St. Justina, Hauptstr. 23,
86825 Bad Wörishofen, Tel. 08247/2736

e-Mail: st.justina.bad-woerishofen@bistum-augsburg.de

Foto Seite 8: aboutpixel.de/© jenpix

Layout: Simon Ledermann

Druck: EOS-Verlag, St. Ottilien



Das Weihnachtsbild im Hochaltar von St. Justina